

L i t e r a t u r

BUDDE, H. & W. BROCKHAUS (1954): Die Vegetation des Südwestfälischen Berglandes, *Decheniana* **102B**, 47-275. – LOHMEYER, W. (1957): Der Hainmieren-Schwarzerlenwald (Stellario-Alnetum glutinosae KÄSTNER 1938). *Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgemeinschaft N.F.* **6/7**, 247-257. – LOHMEYER, W. (1967): Über den Stieleichen-Hainbuchenwald des Kern-Münsterlandes und einige seiner Gehölz-Kontaktgesellschaften. *Schriftenreihe f. Vegetationskunde* **2**, 161-180. – LOHMEYER, W. (1970): Über einige Vorkommen naturnaher Restbestände des Stellario-Carpinetum glutinosae im westlichen Randgebiet des Bergischen Landes. *Schriftenreihe f. Vegetationskunde* **5**, 67-74. – MÜLLER, G. (1978): Schutzwürdige geologische und geographische Landschaftsbestandteile. *Natur- und Landschaftskunde Westf.* **14**, 9-16. – RÜHL, A. (1964): Vegetationskundliche Untersuchungen über die Bachauenwälder des norddeutschen Berglandes. *Decheniana* **116**, 3-44. – TÜXEN, R. & J. BRUN-HOOL (1975): *Impatiens noli-tangere*-Verlichtungsgesellschaften. *Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgemeinschaft N.F.* **18**, 133-155.

Anschrift des Verfassers:

Raimund Bühner, Westf. Amt für Landespflege (Landschaftsverband Westfalen-Lippe), Alter Steinweg, 4400 Münster/Westf.

Weitere Mistelfunde am Nordrand des Sauerlandes

GEORG MIEDERS, Hemer

Vor vier Jahren berichtete ich über die Verbreitung der Mistel (*Viscum album* L. ssp. *album*) an ihrer westfälischen Südgrenze. Ein beigefügter Fundortkatalog sollte möglichst genauen Aufschluß über die Fundstellen und die Verbreitungsgrenze geben.

Es ist ganz natürlich, daß sich bereits nach wenigen Jahren gewisse Veränderungen ergeben haben, etwa durch Nachwachsen oder Absterben von Mistelpflanzen bzw. durch menschliche Eingriffe. Dazu möchte ich exemplarisch nur wenige Beispiele anführen. Im Anschluß daran werden weitere Neufunde aufgelistet, die die Untersuchungen von 1977 ergänzen und abrunden sollen.

Für die Angabe neuer Fundstellen im südwestfälischen Raum sowie sonstige aufschlußreiche Mitteilungen danke ich herzlich den Herren: Dr. R. Feldmann (Menden-Bösperde), H. Grünwald (Menden 2), G. Hiltcher (Warstein-Sichtigvor), Dr. H. Klingner (Iserlohn), H. König (Arnsberg 15), H. Kuhbier (Bremen), E. Rzy (Iserlohn-Hennen), R. Treude (Hemer), Dr. W. Wiefelspütz (Iserlohn), H. Wolf (Plettenberg).

V e r ä n d e r u n g e n

Am FP 18 (Gymnasium Hemer) waren am 25.03.1980 nur noch 3 Misteln vorhanden (1977 6 Ex.).

Am FP 21 (Oesebach Hemer), wo eine Hybridpappel vordem ca. 15 Ex. getragen hatte, waren hiervon noch 7 vorhanden; ein Hauptast des Baumes war bei Straßenbaumaßnahmen abgesägt worden. Die benachbarte Pappel hat anstelle von 5 Misteln nun 6. Auf einer dritten Pappel ist inzwischen eine neue Mistel herangewachsen.

Bei Mesterscheid (FP 24), wo ich seinerzeit etwa 350 Ex. zählen konnte, sind in dem verwilderten Obstgarten mittlerweile zahlreiche misteltragende Apfelbäume abgestorben oder umgefallen. Da das Gutshaus abgerissen wurde, ist mit weiteren anthropogenen Maßnahmen zu rechnen, die die Mistelzahl dieses größten Vorkommens noch mehr verringern könnten. Westlich der Ortschaft hat sich beim FP 25 ein Ex. auf einer Bruchweide neu angesiedelt.

Der FP 19 (Bahnhof Hemer) mußte einem Busbahnhof weichen und ist erloschen.

Eine Mistel bei Halingen, 1977 als erloschene Fundstelle gemeldet, ist wieder da (möglicherweise abgefallen und nachgewachsen).

Neufunde

Bei Köbbingsen zwischen Sümmern und Kalthof fand ich am 30.04.1978 ein großes fruchtendes Ex. auf einer Pappel am Baarbach, 145 m NN, noch vorhanden.

Menden, Forsthaus Lahr; 2 Pappeln mit je 2 größeren Ex., 190 m NN (Dr. R. FELDMANN schr. 18.04.1979), noch vorhanden.

Im Brandholz zwischen Hemer und Menden, Pappel am Bach südöstl. des Gehöftes Krebsbach; 2 Ex., 225 m NN, 1980.

Südlich der Straße von Fröndenberg nach Wickede zwischen Warmen und Warmerfelde, Brücke über den Rammbach; Pappel mit 1 Ex., 131 m NN (Dr. R. FELDMANN schr. 18.04.1979).

Menden-Barge, Obstwiese des Landwirtes Schriek westl. der Kirche; 1 Kol. in Apfelbaum vor dem Hause, 2 Kol. in Apfelbaum hinter dem Hause (H. GRÜNWARD 07.02.1977). Hier am 29.01.1978 selbst 3 Apfelbäume mit je 1 mittelgroßen Ex. gezählt.

Menden-Barge, Obstwiese beim Pastorat; 2 Apfelbäume mit je 1 Ex. (H. GRÜNWARD 14.02.1977).

Menden-Barge, bei Landwirt H. Hans; mind. 7 Kol. oberh. auf einer höher gelegenen Geländestufe, in Apfelbaum; 2 Kol. westl. des Hauses in Apfelbaum; ebenfalls westl. Apfelbaum, Krone fast völlig ausgefüllt von Misteln, ferner viele kl. Mistelbildungen (H. GRÜNWARD 07.02.1977).

Menden-Barge, beim Hof Höppe; 1 Ex. in Apfelbaum (H. GRÜNWARD schr. 12.06.1981).

- Voßwinkel/Ruhr, Füchtener Str.; 1 gr. Ex. in Linde (ND), teilweise abgestorben, 195 m NN (H. KÖNIG schr. 30.12.1977).
- Voßwinkel/R., Füchtener Str.; Linde mit 2 gr. und 1 kl. Ex., weitere Linde mit 2 mittelgr. Ex., 29.01.1978, noch vorhanden.
- Voßwinkel/R., Voßwinkeler Str. 55; Apfelbaum mit 1 sehr gr. Ex., 29.01.1978, noch vorhanden.
- Voßwinkel/R., Bellinger Weg; Linde 1 gr. und 5 kl. Ex., 1978.
- Voßwinkel/R., an der B 7 östl. Bürmann; Pappel mit 1 kl. Ex., 29.01.1978.
- Beim Gut Oevinghausen, nordöstl. Echthausen/R.; 1 Mistel in hoher Pappel (?), (H. GRÜNWALD 18.02.1977).
- Am Weg östl. der Ruhr von Neheim zur Füchtener Heide, nordwestl. Neheim; 2 große Kol. in Pappeln in einer Weidefläche (H. GRÜNWALD 10.02.1975).
- Ense-Bremen, Straße von Hünningen nach Bremen, Ortseingang; Pappel mit 1 Ex., 10.04.1981.
- Balve-Wocklum, Straße zum Schloß; Pappel mit 1 mittelgroßen Ex. (R. TREUDE mdl. 22.04.1981), bestätigt am 23.04.1981.
- Am Möhnesee, 1,5 km südl. Delecke, am asphaltierten Fußweg südl. der Delecker Brücke; 1 Ex. in einer Pappel (H. GRÜNWALD 29.12.1977), bestätigt am 24.04.1981, Pappel abgestorben, Mistel ebenfalls absterbend.
- Am Möhnesee, Südrandweg, 1,5 km südl. Körbecke; Pappel mit 1 mittelgroßen Ex., 24.04.1981.
- Belecke, Gut Welschenbeck; Pappel mit 2 gr. Ex. (G. HILTSCHER mdl.07.01.1978), 1980 noch vorhanden.
- Iserlohn, Märkische Straße; gezüchtetes Vorkommen, 2 gr. und viele kl. Ex. besonders auf Apfel, ca. 260 m NN (Dr. R. KLINGNER/Dr. W. WIEFELSPÜTZ). Ein weiteres gezüchtetes Vorkommen wurde mir aus Plettenberg gemeldet (H. WOLF).

Mit Ausnahme des gezüchteten Vorkommens in Plettenberg liegen alle Fundpunkte auf bzw. vor der Gebirgsschwelle in relativ niedriger Höhenlage, 9 unter 200 m und 11 meist nur knapp über 200 m. Außer den beiden Verbreitungszentren um Hagen und Hemer (MIEDERS 1977) existiert ein drittes Verbreitungszentrum im Raum Barge-Wimbern-Voßwinkel. Während das Vorkommen in Ense-Bremen bereits zum westfälischen Hauptverbreitungsgebiet im Hellweg-Haarstrang-Gebiet verbindet, sind die Fundpunkte bei Wocklum und an der Möhne insofern bemerkenswert, als sie neue Fixpunkte im Verlauf der natürlichen südwestfälischen Verbreitungsgrenze der Art darstellen. Dabei sind an der Möhne durchaus noch weitere Funde zu erwarten, da dieser Raum bisher nur oberflächlich untersucht wurde. Die Verbreitungsgrenze (vgl. MIEDERS 1977) verläuft nunmehr von Volkringhausen über Wocklum (TREUDE 1981) – Melschede (FELLENBERG 1964) – Stiepel (FELLENBERG 1964) – Herdringen (FELLEN-

BERG 1968) – Möhnesee/Südufer gegenüber Delecke (GRÜNWALD 1977) – Möhnesee/Südufer gegenüber Körbecke (MIEDERS 1981) – Beleck (HILTSCHER 1978) – Alme (RUNGE 1951).

Literatur

ADOLPHI, K. u. DICKORÉ, B. (1981): Die Verbreitung von *Viscum album* L. ssp. *album* in Leverkusen und Umgebung. *Decheniana* **134**, 61-67. – HARMS, H. (1973): Die Mistel und ihre Verbreitung in Ostwestfalen. *Mitt. Dendrol. Ges.* **66**, 69-88. – MIEDERS, G. (1977): Untersuchungen zur Verbreitung der Mistel (*Viscum album* L. ssp. *album*) an ihrer westfälischen Südgrenze. *Natur und Heimat* **37**, 115-121. – MIEDERS, G. (1979): Die Verbreitung der Mistel (*Viscum album* L. ssp. *album*) im heimischen Raum. *Der Schlüssel* **24**, 69-74. *Hemer.* – RUNGE, R. (1972): Die Flora Westfalens. Münster.

Anschrift des Verfassers:
Georg Mieders, Am Königsberg 19, 5870 Hemer-Westig

Nachweis einiger Flechten im Altenkreis Tecklenburg (Kreis Steinfurt)

ELMAR WOELM und PETRA KELLER-WOELM, Ibbenbüren

Im Herbst 1980 begannen wir mit der Kartierung von leicht kenntlichen Flechtenarten im Altkreis Tecklenburg. Um später eventuell Aussagen über die Luftverschmutzung des Untersuchungsgebietes machen zu können, zielten unsere Nachforschungen vorwiegend auf die Erfassung der Kuchenflechte (*Lecanora varia* (Ehrh.) Ach.) und der Hornblatt- oder Blasenflechte (*Hypogymnia physodes* (L.)). Dabei gilt *Lecanora varia* bekanntlich als Indikator für die sogenannte Flechten- Kampfzone mit weniger sauberer Luft, während das Hinzutreten von *Hypogymnia physodes* relativ saubere Luft anzeigt (Flechten-Normalzone).

Bei unseren Untersuchungen stießen wir im Februar und März 1981 auf drei Vorkommen der Pflaumenbaumflechte (*Evernia prunastri* (L.) Ach.) Die nach HEIDT (1975) als sehr rauchempfindlich bekannte *Evernia prunastri* ist nur in Bereichen mit sehr sauberer Luft zu finden.

Das erste Auftreten von *Hypogymnia physodes* beobachtete HEIDT (1975) bei einem mittleren SO₂-Gehalt von 0,100 mg/m³, normale Vitalität bei 0,070 mg SO₂/m³. Vergleicht man diese Toxizitätsgrenze mit der von *Evernia prunastri*, so findet man bestätigt, daß ihr Anspruch an saubere Luft höher liegt: Die Grenze liegt hier nämlich bei 0,050 mg SO₂/m³.